

# **Die Querdenker - eine rechte Gefahr?**

Analyse und Bewertung der  
„Hygiene-Kundgebungen“  
in München

Textreihe  
München ist bunt! e.V.



# **Die Querdenker – eine rechte Gefahr?**

---

**Analyse und Bewertung der  
„Hygiene-Kundgebungen“  
in München**

# Impressum

Herausgeber:

München ist bunt! e.V.

Oberanger 38/IV

80331 München

Kontakt: [info@muenchen-ist-bunt.de](mailto:info@muenchen-ist-bunt.de)

© 2020 München ist bunt! e.V.

Eine gewerbliche Nutzung der von München ist bunt! e.V. herausgegebenen Medien ist ohne schriftliche Zustimmung durch den Verein München ist bunt! e.V. nicht gestattet.

1. Auflage Dezember 2020

ISBN 978-3-00-067874-5



Besuchen Sie uns im Internet: [www.muenchen-ist-bunt.de](http://www.muenchen-ist-bunt.de)

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung	6
Die „Corona-Rebellen“ und die extreme Rechte	8
Antisemitismus in der Querdenken-Bewegung	17
Diskussionsstrategien der „Corona-Rebellen“	20
Fazit	22
Quellen- und Literaturverzeichnis	24



# Einleitung

Wie rechtssoffen ist die Querdenken-Bewegung? Reichskriegsflaggen, Q-Schilder, gelbe „Ungeimpft“-Judensterne sowie mehrere Dutzend extrem rechte Akteur\*innen – all das kann auf den Kundgebungen und Demonstrationen sogenannter „Corona-Rebellen“<sup>1</sup> beobachtet werden, die sich gegen tatsächliche und vermeintliche staatliche Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie richten.

Seit Ende April 2020 üben die Teilnehmenden der „Hygiene-Demonstrationen“ in München Kritik an den Einschränkungen der Grundrechte im Zusammenhang mit den Infektionsschutzmaßnahmen – zusammen mit Rechtsextremisten, Verschwörungstheoretikern und Demokratiefeinden. Der Einfluss rechtsextremer Gruppen auf die Corona-Proteste verfestigt sich.

Insofern stellt sich die Frage, durch welche Merkmale die Beziehung zwischen den Querdenkern und extremen Rechten im Rahmen der „Hygiene-Kundgebungen“ in München gekennzeichnet ist.

Welche Verbindungen zwischen den „Corona-Rebellen“ und der rechtsextremen Szene gibt es genau? Welche Analogien ziehen die Protestierenden zum Nationalsozialismus? Inwiefern kann man von Relativierung des Holocausts auf den „Hygiene-Demonstrationen“ sprechen? Und nicht zuletzt: Welche Herausforderungen bestehen in München im Umgang mit der zunehmend radikalisierten Bewegung der „Corona-Rebellen“? Diese und weitere Fragen werden in der folgenden Analyse beantwortet.

Als Erstes widmet sich diese Expertise den Teilnehmenden der „Hygiene-Kundgebungen“ in München sowie ihren Botschaften. Anhand der Aufnahmen von den Demonstrationen werden Akteur\*innen und ihre Symbolik bewertet. Dabei werden Verbin-

---

1 Die Begriffe „Corona-Rebellen“ und „Querdenker“ werden im Folgenden synonym verwendet.

dungen der Querdenker zu extremen Rechten beleuchtet.

Anschließend wird ein besonderes Augenmerk auf das Problemfeld Antisemitismus gelegt. Dabei werden die sich mehrenden antisemitischen Äußerungen im Rahmen des Protestgeschehens gegen die Infektionsschutzmaßnahmen in München erläutert.

Daraufhin werden Diskussionsstrategien der „Corona-Rebellen“ sowie mögliche Gegenstrategien vorgestellt.

In einem abschließenden Fazit werden unsere Argumente für die Distanzierung von der Querdenken-Bewegung sowie den „Hygiene-Kundgebungen“ in München zusammengefasst.



# Die „Corona-Rebellen“ und die extreme Rechte

Auf den Kundgebungen gegen die Infektionsschutzmaßnahmen findet sich eine wilde Mischung der Akteur\*innen mit unterschiedlichsten inhaltlichen Wurzeln, die die Einschränkungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie mit dem Verweis auf das Grundgesetz ablehnen. Die weiß gekleideten Teilnehmenden skandieren unter anderem „Wacht auf!“, „Gesundheitsdiktatur“ sowie „Wir sind das Volk!“ und sprechen in verschwörungsideologischer Manier von „Mainstream- und Lügenpresse“, die den öffentlichen Diskurs in Deutschland dominiere.

Einige Versammlungen der „Corona-Rebellen“ in München werden als sogenannte Meditations-Demonstrationen abgehalten – mit dabei beispielsweise Waldorflehrer\*innen, 5G-Kritiker\*innen, Homöopath\*innen, Heilpraktiker\*innen und Yogalehrer\*innen. Der vermeintlich harmlose Eindruck wird überschattet von Verschwörungstheorien und rechtem Gedankengut, die von den Teilnehmenden der „Hygiene-Kundgebungen“ verbreitet werden.

Beispielsweise war die Organisatorin der ersten Anti-Corona-Demonstrationen in München eine Yogalehrerin, die auf Telegram-Kanälen Verschwörungstheorien über Bill Gates teilte und vor einer Privatarmee der Machtelite warnte, die angeblich längst gegen die Bürger vorgehe. Hinzu kommt die Heilpraktikerin Tamara K., die Anfang September zum Sturm auf den Reichstag in Berlin aufrief und sich in ihrem Redebeitrag als QAnon-Anhängerin äußerte.<sup>2</sup>

Die QAnon-Erzählung, die derzeit bedrohlichste Verschwörungs-

---

2 Vgl. „Demonstration in München: Holla, die Waldfee“, *Süddeutsche Zeitung* (abgerufen am 20.09.20) <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/corona-demo-muenchen-1.5030112?reduced=true>.

ideologie im Netz mit einer strukturell antisemitischen Basis<sup>3</sup>, wird auf den „Hygiene-Kundgebungen“ in München oft sichtbar. Die „Q“-Verschwörungserzählungen gehören international, besonders in den Vereinigten Staaten, zu den populärsten innerhalb der extremen Rechten – ihre Anhänger\*innen haben dort in der Vergangenheit auch bewaffnete Angriffe verübt<sup>4</sup>. Die Abbildungen 1, 2 und 3 veranschaulichen die QAnon-Symbolik auf den Kundgebungen der „Corona-Rebellen“ in München.



*Abb. 1: Q-Shirt auf der Kundgebung der „Corona-Rebellen“ am 12.09.20 in München. Foto: Thomas Witzgall.*

---

3 Vgl. „The Prophecies of Q”, The Atlantic (abgerufen am 25.10.20) <https://www.theatlantic.com/magazine/archive/2020/06/qanon-nothing-can-stop-what-is-coming/610567/>.

4 Vgl. „Keine Proteste gegen die Infektionsschutzmaßnahmen mit extrem rechten Aktivist\*innen und Verschwörungsgedanken“, *Fachinformationsstelle Rechtsextremismus in München (firm)* [http://muenchen-ist-bunt.de/wp-content/uploads/2020/06/Coronaproteste\\_WEB.pdf](http://muenchen-ist-bunt.de/wp-content/uploads/2020/06/Coronaproteste_WEB.pdf) (abgerufen am 03.11.2020).

Dabei lässt sich der Kern der QAnon-Erzählung folgendermaßen zusammenfassen. Eine Elite beherrsche die Welt und wolle die Menschheit versklaven, die staatlichen Medien seien Handlanger der Mächtigen. Das uralte antisemitische Motiv der Kindstötung wird somit bei QAnon modern aufgeladen. Die Eliten würden weltweit Kinder nicht nur sexuell missbrauchen, sondern auch quälen, weil durch die Folter bestimmte Inhaltsstoffe in ihrem Blut freigesetzt würden. Damit wiederum ließe sich das Leben verlängern - wenn man das Kinderblut trinke und die Kinder esse.<sup>5</sup>



*Abb. 2 (links): Q-Shirt auf der Kundgebung der „Corona-Rebellen“ am 09.05.20 auf dem Marienplatz. Abb. 3 (rechts): Q-Fähnchen auf der Kundgebung der „Corona-Rebellen“ am 12.09.20 auf der Theresienwiese. Fotos: Thomas Witzgall.*

In Deutschland wurden die aus den USA stammenden QAnon-Behauptungen anfangs vornehmlich von Rechtsradikalen und Protagonisten der Reichsbürgerszene geteilt.

---

<sup>5</sup> Vgl. „QAnon: Verschwörungsideologie zum Mitmachen“, *Der Spiegel* (abgerufen am 27.10.20) <https://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/qanon-verschwörungsideologie-zum-mitmachen-a-8656ef8e-b2dc-4b90-a09f-8cb6e4a4db19>.

Im Zuge der Proteste gegen die Corona-Maßnahmen wurden sie auch in Teilen dieser neuen Bewegung populär<sup>6</sup>. Dabei ist der Messenger Telegram zum neuen Facebook für Verschwörungstheoretiker und Extremisten geworden, weil dort so gut wie keine Kontrolle ausgeübt wird. Auf Telegram gibt es beispielsweise deutschsprachige QAnon-Kanäle mit Hakenkreuzlogo<sup>7</sup>.



Abb. 4: Der QAnon-Slogan WWG1WGA auf der Kundgebung der „Corona-Rebellen“ am 02.05.20 auf dem Max-Joseph-Platz. Foto: Thomas Witzgall.

Die Abbildung 4 demonstriert, dass der unter Rechtsradikalen und Demokratiefeinden weit verbreitete QAnon-Slogan „Where we go one, we go all“, abgekürzt als WWG1WGA, („Dort, wohin einer geht, dorthin gehen alle“) auch auf den „Hygiene-Demonstrationen“ in München zu finden ist.

6 Vgl. „Verschwörungsanhänger: Was ist QAnon?“, *Tagesschau* (abgerufen am 29.10.20) <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/qanon-faq-101.html>.

7 Vgl. „Corona und QAnon: Das Unbehagen der deutschen Nazis“, *Der Spiegel* (abgerufen am 29.10.20) <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/corona-und-qanon-das-unbehagen-der-deutschen-nazis-a-98a0f18b-cb82-4543-aeda-1d455152c2ea>.

Die gefährliche QAnon-Verschwörungstheorie wird im Rahmen der Kundgebungen der „Corona-Rebellen“ mit zahlreichen rechts-extremen Sprüchen und rassistischen Botschaften vermischt.

Auf vielen Plakaten der „Corona-Leugner\*innen“ stehen die vom Nationalsozialismus geprägten Ausdrücke, wie beispielsweise „Volksverräter“, „Faschismus“ und „Führer“.

Die Infektionsschutzmaßnahmen werden dadurch mit dem NS-Regime und dem Holocaust gleichgesetzt, was eine Relativierung der nationalsozialistischen Verbrechen und eine Verhöhnung seiner Opfer bedeutet.



*Abb. 5: „Nein zum Faschismus“ auf einem Plakat der „Corona-Rebellen“ am 12.09.20 auf der Theresienwiese. Foto: Thomas Witzgall.*



Abb. 6: „Unser neuer Führer heißt Bill Gates!“ auf einem Plakat der „Corona-Rebellen“ am 30.05.20 auf der Theresienwiese. Foto: Thomas Witzgall.





*Abb. 7: Der NS-Begriff „Volksverräter“ auf einem Plakat der „Corona-Rebellen“ am 09.05.20 auf dem Marienplatz; Foto: Thomas Witzgall.*

Spätestens mit dem Sturm des Reichstagsgebäudes am 29. August 2020 durch Rechtsextreme mit schwarz-weiß-roten Reichsflaggen ist offensichtlich, dass die Querdenken-Bewegung von Rechtsradikalen unterwandert wird. Insbesondere die Reichskriegsflagge, die für Ausländerfeindlichkeit, Antisemitismus und Demokratieverachtung steht, entwickelt sich zum festen Bestandteil der Symbolik der Neuen Rechten. Die Abbildung 8 zeigt, dass die extrem rechte Symbolik auch auf den „Hygiene-Kundgebungen“ in München zu sehen ist.



*Abb. 8: Rechtsextreme Reichssymbolik auf dem T-Shirt eines Teilnehmers der Kundgebung der „Corona-Rebellen“ am 12.09.20 auf der Theresienwiese. Foto: Thomas Witzgall.*

Auf der Kundgebung gegen die Infektionsschutzmaßnahmen am 12. September 2020 zählte die Fachinformationsstelle Rechtsextremismus 40 bekannte Namen und Gesichter aus dem rechtsextremen und rechtspopulistischen Bereich, die ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Menge über den Weg liefen. Darüber hinaus war die Zeitschrift Compact, die vom Verfassungsschutz als rechtsextremer Verdachtsfall eingestuft wird, deutlich auf der Kundgebung der „Corona-Rebellen“ auf der Theresienwiese sichtbar.





*Abb. 9: Die extrem rechte Zeitschrift Compact auf der Kundgebung der „Corona-Rebellen“ am 12.09.20 auf der Theresienwiese. Foto: Thomas Witzgall.*

Auf den „Hygiene-Kundgebungen“ gibt es dementsprechend keinerlei Distanzierung zur Beteiligung der extremen Rechten an Protesten. Zahlreiche AfD-Abgeordnete, Funktionär\*innen und Anhänger\*innen der AfD, teilweise mit Parteilogo, sind auf den Demonstrationen der „Corona-Rebellen“ zu sehen. Am 9. Mai durfte auf dem Höhepunkt der Kundgebung auf dem Marienplatz der AfD-Bundestagsabgeordnete Wolfgang Wiehle eine Rede

halten<sup>8</sup>. Dies verdeutlicht, dass die Organisator\*innen der Kundgebungen gegen die Infektionsschutzmaßnahmen nicht nur die Teilnahme der extrem rechten Akteur\*innen zulassen, sondern auch mit Rechtsextremisten offen kooperieren.

## Antisemitismus in der Querdenken-Bewegung

Seit dem Beginn der COVID-19-Pandemie wird ein signifikanter Anstieg der antisemitischen Vorfälle in Bayern beobachtet. Im ersten Halbjahr 2020 registrierte die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern (RIAS Bayern) 116 antisemitische Vorfälle - ein Anstieg um 40% im Vergleich zu 83 Fällen im Vorjahreszeitraum<sup>9</sup>. Dabei hatte fast die Hälfte der Vorfälle einen Bezug zur COVID-19-Pandemie. Auf einer Demonstration der „Corona-Rebellen“ am 9. Mai in München wurde etwa eine Fotomontage gezeigt, auf der Menschen von Uniformierten gewaltsam „zwangsgeimpft“ werden. Das Emblem auf den Uniformen und den Autos der fiktiven Impfeinheit ist an einen Davidstern angelehnt und trägt die Inschrift „ZION“.

---

8 Vgl. „Keine Proteste gegen die Infektionsschutzmaßnahmen mit extrem rechten Aktivist\*innen und Verschwörungsdenken“, *Fachinformationsstelle Rechtsextremismus in München (firm)* [http://muenchen-ist-bunt.de/wp-content/uploads/2020/06/Coronaproteste\\_WEB.pdf](http://muenchen-ist-bunt.de/wp-content/uploads/2020/06/Coronaproteste_WEB.pdf) (abgerufen am 03.11.2020).

9 Vgl. „Antisemitismus floriert in der Coronakrise“, *RIAS Bayern - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus*, Pressemitteilung vom 16.07.2020.



*Abb. 10: Gelber „Judenstern“ mit der Aufschrift „Nicht Corona geimpft!“ auf einer Kundgebung der „Corona-Rebellen“. Foto: RIAS Bayern.*

Auf den Veranstaltungen der „Corona-Rebellen“ in Bayern wurden in mindestens elf Fällen „Judensterne“ getragen und so die Verfolgung der Juden im Nationalsozialismus verharmlost.

Mindestens achtmal beobachtete die RIAS Bayern Plakate, auf denen „Impfen macht frei“, „Heute Maulkorb und morgen Impfen in Dachau?“ oder „Endlösung der Coronafrage: Impfstoff“ zu lesen war. All diese Aussagen verharmlosen den nationalsozialistischen Genozid, indem sich die „Corona-Rebellen“ an die Stelle der verfolgten Jüdinnen und Juden phantasieren.<sup>10</sup>

---

<sup>10</sup> Vgl. „Antisemitismus im Kontext der Covid-19-Pandemie“, *Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e.V.* (Bundesverband RIAS) [https://report-antisemitism.de/documents/2020-09-08\\_Rias-bund\\_Antisemitismus\\_im\\_Kontext\\_von\\_covid-19.pdf](https://report-antisemitism.de/documents/2020-09-08_Rias-bund_Antisemitismus_im_Kontext_von_covid-19.pdf) (abgerufen am 03.11.2020).



*Abb. 11: Ein nachgeahmter gelber Stern mit der Aufschrift „Achtung Ungeimpft“ auf der Kundgebung der „Corona-Rebellen“ am 12.09.20 auf der Theresienwiese. Die Nachahmung könnte eine Folge des Verbots des Tragens der gelben Sterne der Landeshauptstadt München sein.  
Foto: Thomas Witzgall.*

Die RIAS Bayern verzeichnete zudem zahlreiche Stereotype des modernen Antisemitismus, die auf den Versammlungen gegen die Infektionsschutzmaßnahmen zum Ausdruck gebracht wurden. Beispielsweise stand auf einem T-Shirt: „No Merkel – WHO – Gates – Rothschilds [sic] und Co.“, wobei „Rothschilds und Co.“ eine Chiffre für „die Juden“ ist. Dadurch wird den Jüdinnen und Juden in verschwörungsideologischer Manier eine politische Übermacht zugeschrieben.<sup>11</sup>

---

11 Vgl. ebd.

# Diskussionsstrategien der „Corona-Rebellen“

Vor allem in den sozialen Medien bedienen sich die „Corona-Rebellen“ verschiedener rechtspopulistischer Gesprächsstrategien mit dem Ziel, einen sachlichen Austausch über die Infektionsschutzmaßnahmen unmöglich zu machen. Im Folgenden soll auf fünf Diskussionsstrategien sowie mögliche Gegenmethoden eingegangen werden<sup>12</sup>.

## **Themenhopping**

Eine weit verbreitete Diskussionsstrategie ist, diverse Streitthemen und Verschwörungstheorien rund um die COVID-19-Pandemie zeitgleich aufzugreifen. Von Bill Gates und „Impfzwang“ hin zur angeblichen jüdischen Weltherrschaft – Verschwörungsideolog\*innen vermischen mehrere Themen, wodurch ein vernünftiger Austausch verhindert wird. Hat man gegen eines der Themen argumentiert, kommt der/die Störer\*in mit der nächsten Provokation.

## *Gegenstrategie*

Als mögliche Gegenmethode kann man sich auf ein Thema konzentrieren und nur dieses diskutieren.

## **Whataboutism**

Der Whataboutism ist eine weitere rechtspopulistische Argumentationstechnik, bei der der/die Störer\*in die Aussagen des Gesprächspartners (oft anhand einer Frage) relativiert und mit unsachlichen Argumenten von der eigentlichen Fragestellung ablenkt, z.B. Person A: „Das Virus stammt nicht aus

---

12 Vgl. „Rechtspopulistische Gesprächsstrategien“, *Belltower.News* (abgerufen am 12.12.20) <https://www.belltower.news/rechtspopulistische-gespraechsstrategien-eine-uebersicht-41674/>.

einem chinesischen Labor. Dafür gibt es keine Beweise“,  
Person B: „Und was ist mit dem Corona-Geheimplan der  
Bundesregierung von 2012? Die Regierung hat die Pandemie  
geplant.“

### *Gegenstrategie*

Man soll sich von solchen unsachlichen, aus dem Kontext  
gerissenen Aussagen nicht provozieren lassen, sondern den  
fehlenden Zusammenhang benennen und beim eigentlichen  
Thema bleiben.

## **Propaganda-Spam**

Corona-Leugner\*innen verbreiten außerdem oft „Copy &  
Paste“-Spam, was in den inhaltsgleichen Postings auf mehre-  
ren Internet-Seiten und soziale Medien resultiert.

### *Gegenstrategie*

Als mögliche Gegenmethodik kann man beim Gegenüber  
nachfragen, was genau gemeint ist. Oder alternativ „Don’t  
feed the troll“: Einmal die Fehlinformation benennen, dann  
ignorieren.

## **Pseudowissenschaft**

Wenn „Studien“ zum Coronavirus zitiert werden, be-  
kommen die Thesen der Coronaleugner\*innen den  
Eindruck des objektiv Beweisbaren. Häufig verwei-  
sen Verschwörungstheoretiker\*innen auf vermeintliche  
Expert\*innen, die ebenfalls Anhänger\*innen der Theorie  
sind.

### *Gegenstrategie*

Man kann nach der Quelle sowie nach den Autor\*innen der  
„Studien“ fragen und anschließend prüfen, wie seriös die  
Autor\*innen sind. Man kann das Gegenüber auf zuverlässige  
Quellen, wie das Robert-Koch-Institut und das Bundesmini-

sterium für Gesundheit hinweisen.

### **Personalisierte Lügen**

Die Lügen der „Corona-Rebellen“ (z.B. zur angeblichen Harmlosigkeit des Coronavirus) können glaubwürdig wirken, wenn sie als persönliches Erleben vorgetragen werden.

#### *Gegenstrategie*

Man kann weitere Quellen einfordern („Gibt es dazu auch einen Pressebericht?“) und recherchieren, ob das „Erleben“ eventuell aus dem Internet kopiert und aus dem Zusammenhang gerissen wurde.

## **Fazit**

In der vorliegenden Expertise wurde ein Überblick über rechtsextreme und antisemitische Botschaften im Kontext der Kundgebungen gegen die Infektionsschutzmaßnahmen in München dargelegt. „München ist bunt!“ sieht die Notwendigkeit der öffentlichen Diskussion über die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie, wendet sich aber strikt gegen die Initiator\*innen der „Hygiene-Demonstrationen“.

Die Querdenken-Bewegung in München wird von Q-Verschwörungstheoretikern, AfD-Funktionär\*innen sowie vielen anderen Demokratiefeinden unterwandert. Die extreme Rechte nutzt die Corona-Krise, um Stimmung gegen die Maßnahmen der Staatsregierung zu machen. Dies resultiert in zahlreichen rechtsradikalen und antisemitischen Inhalten, die auf eine scheinbar harmlose Art auf den „Hygiene-Kundgebungen“ verbreitet werden.

Dabei muss klar sein: Wer zusammen mit Rechtsextremen, Verschwörungsideolog\*innen und Neonazis die Kritik an Infektionsschutzmaßnahmen äußert, bietet ihnen Bühne und Spielräume zur Verbreitung der rechtsradikalen Botschaften. Das gefährdet

nicht nur alle Münchnerinnen und Münchner, die in deren Visier stehen, sondern auch unser weltoffenes gesellschaftliches Zusammenleben. Somit stellt die Querdenken-Bewegung eine extrem rechte Herausforderung für unsere bunte Stadt dar.

Als „München ist bunt!“ wissen wir, dass dort auch Menschen teilnehmen, die von ernsthafter Sorge um unsere Grundrechte angetrieben sind. Das ist eine demokratische Selbstverständlichkeit, dass sie das Versammlungsrecht für sich in Anspruch nehmen. Die Wahrung und Achtung der Grundrechte gehören zu den zentralen Grundsätzen unserer Demokratie, die sich gerade in Krisenzeiten bewähren sollen. Dafür einzutreten, ist ein Grundbestandteil einer lebendigen Debattenkultur.

Zum Einsatz für die Grundrechte gehört aber auch die strikte Distanzierung von Rechtsextremisten und Demokratiefeinden. Solange dies nicht deutlich und wahrnehmbar – auch von Seiten der Organisator\*innen – geschieht, raten wir von der Teilnahme an den „Hygiene-Demonstrationen“ ab.



# Quellen- und Literaturverzeichnis

- „Antisemitismus floriert in der Coronakrise“, *RLAS Bayern - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus*, Pressemitteilung vom 16.07.2020.
- „Antisemitismus im Kontext der Covid-19-Pandemie“, *Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e.V. (Bundesverband RLAS)* [https://report-antisemitism.de/documents/2020-09-08\\_Rias-bund\\_Antisemitismus\\_im\\_Kontext\\_von\\_covid-19.pdf](https://report-antisemitism.de/documents/2020-09-08_Rias-bund_Antisemitismus_im_Kontext_von_covid-19.pdf) (abgerufen am 03.11.2020).
- „Corona und QAnon: Das Unbehagen der deutschen Nazis“, *Der Spiegel* (abgerufen am 29.10.20) <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/corona-und-qanon-das-unbehagen-der-deutschen-nazis-a-98a0f18b-cb82-4543-aeda-1d455152c2ea>.
- „Demonstration in München: Holla, die Waldfee“, *Süddeutsche Zeitung* (abgerufen am 20.09.20) <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/corona-demo-muenchen-1.5030112?reduced=true>.
- Keine Proteste gegen die Infektionsschutzmaßnahmen mit extrem rechten Aktivist\*innen und Verschwörungdenken, *Fachinformationsstelle Rechtsextremismus in München (firm)* [http://muenchen-ist-bunt.de/wp-content/uploads/2020/06/Coronaproteste\\_WEB.pdf](http://muenchen-ist-bunt.de/wp-content/uploads/2020/06/Coronaproteste_WEB.pdf) (abgerufen am 03.11.2020).





# Die Querdenker - eine rechte Gefahr?

Jeder dritte Teilnehmende einer Querdenken-Demo ist rechtsextrem. Zu diesem Schluss kommt der Vorsitzende der Innenministerkonferenz Georg Maier im Dezember 2020.

Seit dem Beginn der COVID-19-Pandemie üben die Teilnehmenden der sogenannten „Hygiene-Demonstrationen“ Kritik an den Einschränkungen der Grundrechte im Zusammenhang mit den Infektionsschutzmaßnahmen – zusammen mit Rechtsextremisten, Verschwörungstheoretikern und Demokratiefeinden.

Der Einfluss rechtsextremer Gruppen auf die Corona-Proteste verfestigt sich. Doch welche Verbindungen zwischen den „Corona-Rebellen“ und der rechtsextremen Szene gibt es genau?

Inwiefern kann man von Relativierung der nationalsozialistischen Verbrechen auf den „Hygiene-Demonstrationen“ sprechen?

Und nicht zuletzt: Welche Herausforderungen bestehen in München im Umgang mit der zunehmend radikalisierenden Bewegung der „Corona-Rebellen“? Diese und weitere Fragen werden in der vorliegenden Expertise beantwortet.



ISBN 978-3-00-067874-5